

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 24/ Februar 1960

Blatt 307

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat
=====

24. Februar (RK) Freitag, den 26. Februar, um 11 Uhr, findet eine Sitzung des Wiener Landtages statt. Auf der Tagesordnung stehen zwei Geschäftsstücke, darunter die Blindenbeihilfengesetznovelle, die von Stadtrat Maria Jacobi referiert wird.

Im Anschluß an die Sitzung des Wiener Landtages tritt der Wiener Gemeinderat zusammen. Die Tagesordnung umfaßt 109 Geschäftsstücke, darunter die Errichtung eines städtischen Kindergartens in der Rainergasse, die Erhöhung des Taschengeldes für Pfleglinge der Wiener städtischen Altersheime, der Bau mehrerer städtischer Wohnhausanlagen, die Errichtung einer Gartenanlage mit Terrasse bei der Ruprechtskirche, der Bau von Bildhauerateliers in Simmering, der zweite Teil der vermögensrechtlichen Auseinandersetzung mit dem Lande Niederösterreich auf Grund des Gebietsänderungsgesetzes, die Errichtung des Rohbaues für die Ringkreuzungen beim Schottentor, bei der Bellaria und der Babenbergerstraße, die erste und die zweite Subventionsliste 1960, die Ausführung der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Bronze, Silber und Gold, zahlreiche Abänderungen von Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen und Grundkäufe.

- - -

Neue Subventionen der Gemeinde in Höhe von 1,157.000 S
=====

24. Februar (RK) Nachdem der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Slavik erst Anfang dieses Monats dem Wiener Stadtsenat die erste Subventionsliste dieses Jahres vorgelegt hat, mit der aus Budgetmitteln der Gemeinde 1,870.000 Schilling an gemeinnützige Vereinigungen vergeben werden, liegt nun bereits auch die zweite Subventionsliste dieses Jahres vor. Es handelt sich diesmal um 930.000 Schilling, die sich folgendermaßen verteilen: Wiener Jugendhilfswerk 800.000 S, Arbeitermittelschule Wien 50.000 S, Institut für Raumplanung 50.000 S, Österreichischer Bundesjugendring 15.000 S, Institut der Universität Wien 10.000 S und Verband christlicher Hausgehilfinnen 5.000 S.

In der gleichen Sitzung des Wiener Stadtsenates beantragte Vizebürgermeister Mandl 117.000 S für Zwecke der Schulgemeinde der Wiener Berufsschulen. Ein kleinerer Teil dieses Betrages dient der Deckung der Kosten von Vorträgen über sexuelle Aufklärung.

Einen weiteren Subventionsantrag stellte der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Schwaiger. Es sollen für das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung 110.000 S gegeben werden.

Der Wiener Gemeinderat wird am Freitag über diese Subventionsanträge beraten und beschließen.

- - -

Wiener Lehrer restauriert Kirche in Ephesos
=====

24. Februar (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer hat die Wiener Landesregierung der Beurlaubung des Berufsschullehrers Dipl.-Ing. Dr. Otto Schottenhaml für die Zeit vom 1. März bis 31. Dezember 1960 zugestimmt. Der Wiener Lehrer wird auf Ersuchen der türkischen Regierung die Restaurierungsarbeiten an der Kirche St. Johann in Ephesos weiterführen, die durch den Tod des bisherigen Leiters dieser Arbeiten, Dr. Miltner, unterbrochen wurden.

- - -

Wohnbauförderungsbeirat tritt nächste Woche zusammen
=====

Stadtrat Heller als Obmann angelobt

24. Februar (RK) In der Wiener Landesregierung wurde Stadtrat Heller als neuer Obmann des Wiener Wohnbauförderungsbeirates gewählt. Heute früh leistete der Stadtrat im Arbeitszimmer von Bürgermeister Jonas mit Handschlag das Gelöbniß. Senatsrat Dr. Kutil verlas die Gelöbnißformel.

Der neue Wiener Wohnbauförderungsbeirat wird nächste Woche unter dem Vorsitz von Stadtrat Heller zu seiner ersten Sitzung zusammentreten. Auf der Tagesordnung stehen Ansuchen um Wohnbauförderung mit einem Gesamtbetrag von 64 Millionen Schilling.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Donnerstag, den 25. Februar, um 11 Uhr, im Studio 1 (Flotten-Kino), 6, Mariahilfer Straße 85-87, ein wissenschaftlicher Kurzfilm über Kinderlähmung und Wiederherstellungsbehandlung den Mitgliedern des Wiener Stadtsenates, des Gemeinderates und den Vertretern der Presse vorgeführt wird.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Empfang für Österreichs Honorarkonsuln
=====

24. Februar (RK) Die österreichischen Honorarkonsuln aus der ganzen Welt sind gegenwärtig zu einer Tagung in Wien zusammengekommen. Gestern abend waren die Honorarkonsuln Gäste von Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus. Am Nachmittag hatten sie bei einer Rundfahrt Gelegenheit, das neue Wien kennenzulernen.

An dem Empfang im Rathaus nahmen Bundesminister Dr. Kreisky und von Seiten der Stadt Wien auch Vizebürgermeister Mandl, die Stadträte Dr. Glück, Maria Jacobi, Koci, Schwaiger und Sigmund sowie Stadtschulratspräsident Dr. Zechner teil.

Bürgermeister Jonas hieß seine Gäste herzlich willkommen und bezeichnete den Anlaß, der sie nach Wien geführt hat, als besonders bedeutungsvoll; sind doch die Honorarkonsuln die Repräsentanten unseres Staates in allen Ländern der Erde. Wenn sie nun nach Österreich gekommen sind, so freue er sich, fuhr der Bürgermeister fort, daß die Honorarkonsuln auch Gelegenheit hatten, einige Einrichtungen der Stadt Wien kennenzulernen.

Im Namen der Gäste sprach Generalkonsul Jakob Cornelius van Marken (Amsterdam). Seine Rede gipfelte in den Worten: "Wir haben uns im Wiener Rathaus richtig zu Hause gefühlt!"

- - -

Blinde als Betriebstelefonisten
=====

24. Februar (RK) Dieser Tage legte wieder eine Gruppe unserer blinden Mitbürger im Bundesblindenerziehungsinstitut mit gutem Erfolg die Eignungsprüfung als Betriebstelefonisten ab. Somit hat sich die Zahl der blinden Betriebstelefonisten in Österreich auf 110 erhöht. Das Erziehungsinstitut im Prater veranstaltet nun seit vielen Jahren laufend sechsmonatige Lehrgänge, in denen Blinde, die die Blindenschrift beherrschen und Maschinschreiben können, für den Telefonistenberuf ausgebildet werden. In der Prüfungskommission wirken neben Pädagogen auch Vertreter der Telefonbaufirmen mit. In den Wiener Magistratischen Bezirksämtern sind bereits elf Kriegs- und Zivilblinde als Telefonisten angestellt worden.

- - -

Neuaufgenommene Bedienstete der Stadt Wien leistetenihren DiensteidZwei Renner-Preisträger wurden Gemeindebedienstete

24. Februar (RK) 425 in den Dienst der Stadt Wien neu-aufgenommene Bedienstete, darunter 158 Frauen, leisteten heute vormittag im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses in die Hand des Bürgermeisters den Diensteid. Der Angelobungsfeier wohnten mit Bürgermeister Jonas Vizebürgermeister Mandl, die Stadträte Riemer, Schwaiger und Sigmund, Magistratsdirektor Dr. Kinzl und die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Personalangelegenheiten bei. Ferner waren der Generaldirektor der Wiener Stadtwerke, Dr. Ing. Horak, die Dienststellenleiter der Hoheitsverwaltung, die Direktoren der Städtischen Unternehmungen sowie die Vertreter der Gewerkschaft anwesend. Die stärksten Gruppen unter den neu aufgenommenen Bediensteten bilden die Angehörigen der Verkehrsbetriebe, die Kindergärtnerinnen, Pflegerinnen, Anstalts- und Rettungsärzte.

Stadtrat Riemer begrüßte in seiner Eigenschaft als Personalreferent die jüngsten Mitarbeiter der Stadtverwaltung, darunter auch die beiden in den Dienst der Stadt Wien aufgenommenen Renner-Preisträger Franz Lagler und Georg Piller. Lagler verhütete im Oktober 1956 auf dem Bahnhof Jedlesee durch sein unerschrockenes Verhalten ein Explosionsunglück. Er selbst erlitt dabei schwere Brandwunden. Der Chauffeur Piller beteiligte sich vor zwei Jahren an der Verfolgung eines flüchtenden unter Mordverdacht stehenden Räubers, wobei er durch Schüsse schwer verletzt wurde. Stadtrat Riemer ermahnte die neu aufgenommenen Bediensteten, sie mögen sich stets ihrer Verpflichtungen gegenüber der gesamten Wiener Bevölkerung bewußt sein. Er wünschte ihnen für die Zukunft die besten Erfolge.

Bürgermeister Jonas verwies in seiner Ansprache darauf, daß der gewaltige Verwaltungsapparat der Stadt Wien nur dann gut funktionieren kann, wenn die Arbeit der städtischen Bediensteten durch ein hohes Verantwortungsbewußtsein gekennzeichnet ist. Die Gemeindebediensteten, die einen ständigen Umgang mit der Öffent-

lichkeit haben, müssen dafür sorgen, daß das Verhältnis zwischen der Bevölkerung und der Stadtverwaltung immer das beste bleibe. Der Bürgermeister gab seiner Erwartung Ausdruck, daß auch der Nachwuchs bei den Gemeindebediensteten im Dienste der Allgemeinheit sein Bestes leisten werde.

Im Rahmen der Feier wirkte ein Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien mit.

--- --

Abschiedsbesuch des sowjetischen Botschafters

=====

24. Februar (RK) Der aus Wien scheidende sowjetische Botschafter Lapin stattete heute mittag Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus seinen Abschiedsbesuch ab. Der Bürgermeister empfing seinen Gast im Arbeitszimmer und überreichte ihm zur Erinnerung an seine Tätigkeit in Wien eine Vase aus Augarten-Porzellan.

--- --

Pferdehauptmarkt vom 23. Februar

=====

24. Februar (RK) Aufgetrieben wurden 89 Stück, hievon sechs Fohlen. Als Schlachttiere wurden 74 Stück, als Nutztiere sechs Stück verkauft, unverkauft blieben neun Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 6, Niederösterreich 58, Oberösterreich 5, Burgenland 10, Kärnten 7, Tirol 2, Salzburg 1.

Preise: Schlachttiere, Fohlen 14.- bis 15.- S, Extremware 7.80 bis 10.50 S, 1. Qualität 7.20 bis 7.50 S, 2. Qualität 6.80 bis 7.- S, 3. Qualität 6.- bis 6.70 S, Nutztiere 6.70 bis 9.- S.

Auslandsschlachthof: 10 Stück aus Bulgarien, Preis 6.- S, 46 Stück aus der CSR, Preis 6.- bis 6.90 S, 23 Stück aus der DDR, Preis 6.- bis 6.70 S, 132 Stück aus Polen, Preis 6.- bis 10.- S, 10 Stück aus Rumänien, Preis 6.30 S, 10 Stück aus Ungarn, Preis 6.70 S, 30 bulgarische Esel, Preis 3.- bis 5.- S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Schlachtpferden um 10 Groschen und bei Schlachtfohlen um 35 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 7.23 S, Schlachtfohlen 14.46 S je Kilogramm. Gesamtdurchschnittspreis Pferde: 7.26 S je Kilogramm.

--- --

Neue Stadionbrücke zu einem Drittel fertig
=====

24. Februar (RK) Morgen, Donnerstag, den 25. Februar, um 13 Uhr, wird an der neuen Stadionbrücke über den Donaukanal in Anwesenheit des Amtsführenden Stadtrates für Bauangelegenheiten Heller der letzte Konstruktionsteil des ersten Bauabschnittes montiert.

Die Stahlbrücke wird in drei ungefähr gleichen Längsabschnitten gebaut. Der jetzt fertiggestellte Teil liegt stromaufwärts. Dann kommt der stromabwärts gelegene Abschnitt daran, wobei der Verkehr bis zu diesem Zeitpunkt über die alte Brücke geführt wird. Wenn die ersten beiden Teile fertig sind, was voraussichtlich heuer im Sommer der Fall sein wird, erfolgt die Umleitung des Verkehrs in Einbahnen auf die beiden neuen Brückenteile. Sodann wird das letzte Drittel des Tragwerks montiert.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, morgen, Donnerstag, um 13 Uhr, zur neuen Stadionbrücke zu kommen, um den bereits fertigen Teil zu besichtigen und sich über den weiteren Verlauf der Bauarbeiten informieren zu lassen.

- - -

Automatische Kegelbahnen bei der Wiener Stadthalle
=====

24. Februar (RK) Heute wurde bei einer Pressekonferenz in der Wiener Stadthalle von Direktor Eder und dem Präsidenten der AMF (American Machine and Foundry Company), F. Chapisat, mitgeteilt, daß zwischen den beiden Unternehmen ein Abkommen über die Schaffung einer 12bahnigen Kegelbahn geschlossen wurde, bei der die Kegel automatisch aufgestellt und die Kugeln zugebracht werden. Diese sogenannte "Bowling-Bahn" wird in einem eigenen Gebäude an der Hütteldorfer Straße errichtet werden. Diese Sportart soll in Amerika sehr verbreitet sein. Von der AMF, die über 42 Anlagen und 13 Forschungs-, Entwicklungs- und technische Laboratorien verfügt, stammt auch die Einrichtung des Atomreaktors in Seibersdorf.

- - -

Letzte Woche der "Besten Wiener Plakate"
 =====

24. Februar (RK) Die Rechenschaftsausstellung des Kulturamtes der Stadt Wien über die vorjährige Plakatwertungsaktion ist noch bis einschließlich Sonntag, den 28. Februar, geöffnet. Bisher haben fast 2.000 Wiener die Ausstellungsräumlichkeiten im Museum für angewandte Kunst, Wien 1, Weiskirchnerstraße 3, besucht. Die angeschlossene Sonderschau "Ausstellungsplakate aus aller Welt" gestattet interessante Vergleiche mit der österreichischen Plakatkunst.

Die Plakatausstellung ist noch Donnerstag, Freitag und Samstag von 10 bis 18 Uhr, Sonntag von 9 bis 13 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

- - -

Altstadt und Donaubrücken
 =====

Sitzung der Gemeinderätlichen Stadtplanungskommission

24. Februar (RK) Der "Rathaus-Korrespondenz" wird mitgeteilt:

"Die Gemeinderätliche Stadtplanungskommission befaßte sich in ihrer heutigen Sitzung unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Slavik mit der Frage der Regulierung der Inneren Stadt. Die Vorschläge zielen darauf ab, durch geeignete Maßnahmen des Bebauungsplanes den städtebaulichen Charakter der historischen Strassen, Gassen und Plätze für die Zukunft möglichst zu erhalten, wobei die Erfordernisse des Verkehrs (Parkplätze usw.) den modernen Auffassungen gemäß berücksichtigt werden. Die Stadtplanungskommission stimmte den Vorschlägen grundsätzlich zu; der Magistrat wurde vom Vorsitzenden angewiesen, mit der Ausarbeitung entsprechender Anträge an den Gemeinderat zu beginnen.

Als zweiter Punkt der Tagesordnung wurden Standorte neuer Straßenbrücken über die Donau zur Entlastung der derzeit überlasteten Floridsdorfer Brücke und der Reichsbrücke verhandelt. Dem Vorschlag, die frühere Nordwestbahnbrücke als Straßenbrücke umzubauen und in das Hauptverkehrsstraßennetz entsprechend einzufügen wurde zugestimmt. Der Magistrat wurde beauftragt, die notwendigen Verhandlungen mit den Österreichischen Bundesbahnen einzuleiten.

Der Standort einer zweiten Brücke zwischen Reichsbrücke und Ostbahnbrücke wurde vom städtebaulichen, siedlungspolitischen und verkehrstechnischen Standpunkt mit allen Konsequenzen der Anbindung an das örtliche und überörtliche Straßennetz eingehend behandelt. Die Notwendigkeit, eine solche Brücke in absehbarer Zeit zu errichten, wurde anerkannt und angeordnet, daß Voruntersuchungen in dieser Richtung so bald wie möglich einzuleiten sind."